



Eine Kampagne vom Jugendrotkreuz im
DRK-Landesverband Niedersachsen e. V.

Kampagne „Humanitäre Schule“ 2018/19

Bericht des humanitären Projekts

Name der Schule	BBS im Marienheim
------------------------	-------------------

Die Schule trägt die Verantwortung für den Inhalt dieses Artikels und ist im Besitz der Rechte der angegebenen Fotos.

Projekttitle	Ich habe einen Organspendeausweis - Du auch?
---------------------	--

Projektziel	Zahl der potenziellen Spender erhöhen
--------------------	---------------------------------------

Ort	BBS im Marienheim, Gut Sutthausen 1, 49082 Osnabrück
------------	--

Datum	31. März 2019
--------------	---------------

Inhalt	<p>BBS im Marienheim Osnabrück</p> <p>Ich habe einen Organspendeausweis – Du auch?</p> <p>Die BBS im Marienheim haben erstmals an der Kampagne „Humanitäre Schule“ teilgenommen. Fünf Schülerinnen der Fachoberschule Gesundheit/Pflege setzten sich zunächst im Rahmen ihrer Facharbeit mit dem hoch aktuellen Thema: „Organspende – Eigene Entscheidung oder Pflicht?“ auseinander.</p> <p>Die Gruppe stellte sich die Aufgabe, die Bereitschaft zur Organspende bei den Schülern unserer Schule zu erhöhen. Hierzu erfasste sie zunächst mittels einer Umfrage, dass 36,1% der befragten Schüler bereits einen Spendeausweis besitzt. Als nächstes produzierten die fünf jungen Frauen einen originellen Informationsfilm zum Thema Organspende, der an mehreren Tagen im Forum unserer Schule gezeigt wurde. Nach dieser Aufklärung konnten interessierte Schüler Spendeausweise für sich selbst, aber auch für Familienangehörige und Freunde, mitnehmen. Im Anschluss daran erfolgte eine zweite Befragung mit dem Ergebnis, dass nun 49,7% der Schüler ihre Bereitschaft zur Organspende erklärten.</p> <p>Im Rahmen der Projektwoche Ende März wurde das Thema erneut aufgegriffen und eine interessierte Schülergruppe besuchte zunächst die Schüchtermann-Klinik in Bad Rothenfelde. Hier wurde Sie von OP-Managerin Carola Abrahamson über die Arbeit von Eurotransplant informiert. Des Weiteren klärten der Oberarzt Dr. Schulte Eistrup sowie der Medizintechniker und VAD-Koordinator Rainer Bach über die Therapie mit</p>
---------------	--

Herzunterstützungssystemen (VAD, ventrikular assist device) für Patienten mit schwerer Herzschwäche auf, für die kein Spenderherz zur Verfügung steht. Der 46-jährige Herr R. ist seit fünf Jahren VAD-Patient und berichtete über sein Leben mit einem implantierten „Kunstherz“. Bei ihm führte eine verschleppte Grippe zu einer schweren Herzmuskelentzündung, worauf schließlich der körperliche Zusammenbruch folgte. Heute könne er ein weitgehend normales Leben führen, jedoch seien regelmäßige Kontrollen in der Klinik notwendig. „Wir sind hier wie eine große Familie auf Station“, betonte er. Obwohl es ihm heute gut gehe, sei das Mitführen der externen Energieversorgung für sein „Kunstherz“ belastend, sodass er langfristig auf ein Spenderorgan hoffe.

Das Highlight des Tages war eine Führung durch den Operationstrakt der Schüchtermann-Klinik. Dabei konnten die Schüler den Ärzten durch eine Scheibe live bei einer Herzoperation zusehen und einen weiteren Eindruck von der Arbeit in einem der modernsten Herzzentren Deutschlands erlangen.

Der letzte Teil des Projekts bestand schließlich darin, am Tag der offenen Tür im Marienheim die Besucher zu informieren und weitere potenzielle Spender zu gewinnen. Es wurden etwa 150 Spendeausweise ausgegeben. Von den befragten Gästen hatten 37% bisher keinen Ausweis. Jedoch ließen sich davon 89% durch unsere Argumente überzeugen, zukünftig einen Organspendeausweis zu tragen.

Ein großer Erfolg, wie wir meinen!

Projektfotos



Bildtitel:



Bildtitel: Führung im OP der Schüchtermann-Klinik in Bad Rothenfelde